

## Editionsbericht

### A. Quelle

Die vorliegende Erstausgabe beruht auf dem Autograph, das in der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv aufbewahrt wird (Signatur: Mus. ms. autogr. Mayer, E. 35 M).

Das Autograph besteht aus Klavierpartitur und Cellostimme (Abbildungen aus beiden Stimmen sowie des Titeletiketts der Klavierpartitur siehe Vorwort der gedruckten Ausgabe). Beide Stimmen liegen in jeweils einem blauen Umschlagkarton, auf dessen Titeletikett die Komponistin geschrieben hat:

Klavierpartitur:

Sonate / H moll. / für Piano und Violoncell. / componiert / von / Emilie Mayer.

Cellostimme:

Sonate / (H moll) / Violoncell

### Nähere Beschreibung (siehe auch RISM):

Klavierpartitur:

10 Blatt

34 x 26,5 cm

Material: Papier mit 15 bzw. 14 (f. 1r) Systemen. Notation mit Tinte. Originale Tintenfoliierung: f. 1-10. Moderne Bleistiftfoliierung: f. 1-10. Unbeschrieben (rastriert): f. 10r-v.

Cellostimme:

5 Blatt

34 x 26,5 cm

Material: Papier mit 14 Systemen. Notation mit Tinte. Originale Tintenfoliierung: f. 1-5. Unbeschrieben (rastriert): f. 5v.

## B. Bewertung der Quelle

Emilie Mayer hat eine größere Anzahl von Korrekturen durch Überklebungen (z.B. Klavierpartitur 1. Satz Takte 1 bis 2, 2. Satz Takt 12) und durch Wegschabungen (z.B. Klavierpartitur 1. Satz Takt 161/3 bis 4 Cellostimme; Einzelstimme 2. Satz Takte 23 bis 29) vorgenommen. Solche Korrekturen sind in der Klavierpartitur häufiger anzutreffen als in der Cellostimme. Das spricht für den – auch dem natürlichen Komponievorgang entsprechenden – Umstand, dass die Komponistin zunächst die Klavierpartitur mit der Cellopartie geschrieben hat und anschließend die fertige Partitur als Grundlage für das Schreiben der Cellostimme genommen hat.

Mit der Klavierpartitur und der Einzelstimme liegt die Cellostimme in zwei autographen Fassungen vor. Diese weisen Abweichungen auf. Welche der Fassungen bei Differenzen den Vorzug erhält, lässt sich nicht allgemeingültig beantworten, da beide Versionen Fälle aufweisen, in denen sie offensichtlich unrichtig sind. Dies gilt insbesondere für Bindebögen oder andere Artikulationen, die in einer der beiden Stimmen offensichtlich vergessen wurden. Erweisen sich bei der deshalb erforderlichen Einzelfallprüfung beide Varianten als gut vertretbar, so folgt diese Ausgabe grundsätzlich der Einzelstimme. Dies gilt insbesondere für die immer wieder vorkommenden Fälle, in denen es nicht um flüchtigkeitsbedingte Detailabweichungen zwischen beiden Stimmen geht, sondern in denen diese ganz andere Notentexte aufweisen (z.B. 1. Satz Takt 140/3 bis 4; 3. Satz Takte 3 bis 6 und 11 bis 15; 4. Satz Takte 148/4 bis 154/2). Hier nimmt der Herausgeber auf Grund des natürlichen Kompositionsprozesses einen Vorrang der Einzelstimme an. Offensichtlich hat Emilie Mayer beim Übertragen der Cellostimme von der (zuerst entstandenen) Klavierpartitur in die Einzelstimme bewusste Änderungen vorgenommen. Sie konnte anschließend auf eine spiegelbildliche Korrektur in der Klavierpartitur verzichten. Denn die hier vorliegende Reinschrift diente nicht etwa als Druckvorlage, sondern augenscheinlich dem eigenen Vortrag der vorzüglichen Pianistin Emilie Mayer mit einem Cellopartner. Dafür sprechen die von der Komponistin selbst in beiden Stimmen angebrachten Studierzeichen in roter Farbe. Sie selbst wusste um die Änderungen (nur) in der Einzelstimme; für das Erklingen des „richtigen“ Notentextes im Cello war die Einzelstimme entscheidend, aus der der Cellist spielte. Diese umfangreiche Korrekturen in der Klavierpartitur vermeidende Lösung wird auch

dem ausgeprägten Streben der Komponistin nach einem reinlichen Notenbild entgegenkommen sein, das in allen ihren Autographen deutlichen ablesbar ist. Mit gutem Grund schrieb Carl Loewe einmal seiner Schülerin Emilie Mayer: „die Noten stehen so klar und übersichtlich im Auge, daß ich Sie um Ihre kostliche Handschrift beneiden möchte“ (Brief vom 26. Juni 1860). Diese Fälle werden in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt, ohne dass dies einer eigenen Begründung bedürfte.

Individuell begründet werden hingegen zwei andere Fallgruppen: Zum einen betrifft dies Fälle, bei denen diese Ausgabe aus den genannten Erwägungen der Einzelstimme folgt, weil diese die Fragen der Artikulation überzeugender gelöst hat (z.B. 1. Satz Takt 129 Bindebogen).

Zum anderen sind hier Fälle zu nennen, in denen die Klavierpartitur den Vorzug erhält, weil diese einerseits der Komponistin eine Schreibfehler eher ausschließende Gesamtschau beider Stimmen bot und andererseits die mit Sicherheit nachträglich entstandene Abschrift der Celostimme zu Übertragungsfehlern tendiert.

In der Klavierpartitur und sehr vereinzelt auch in der Einzelstimme findet sich eine Besonderheit, die auch in anderen Autographen der Komponistin zu beobachten ist: Offensichtlich Emilie Mayer selbst hat häufiger Bleistifteintragungen vorgenommen. Grundsätzlich schien bei der Übernahme solcher Ergänzungen bzw. Korrekturen in diese Edition eher Zurückhaltung geboten. Denn die Komponistin hätte diese offenkundig nachträglich angebrachten Bleistifteintragungen mit Tinte nachzeichnen können, um zum Ausdruck zu bringen, dass es sich um eine gültige Überarbeitung handelt, wie dies bei einer Reihe von Notationen offenkundig geschehen ist. Andererseits ist durchaus denkbar, dass E.M. das Autograph aus einem bestimmten Anlass (etwa einer sich andeutenden Publikationsmöglichkeit) erneut durchgesehen hat, dann aber nicht mehr dazu gekommen ist, ihre dabei angebrachten vorläufigen Bleistiftnotizen abschließend zu entscheiden. Vor diesem Hintergrund unterscheidet diese Edition vier Fallgruppen, die in der nachfolgenden Tabelle jeweils zugeordnet sind:

- Die Korrektur offenkundiger Fehler findet Eingang in den Notentext.

- Korrekturen, die übereinstimmend in Klavierpartitur und Einzelstimme vorgenommen wurden, werden ebenfalls übernommen, weil dies für eine verfestigte Änderung spricht.
- Korrekturen, die eindeutig lesbar sind und – etwa durch die Übernahme an Parallelstellen – als hinreichend verfestigte Überlegung der Komponisten anzusehen sind, werden ebenfalls in den Notentext übernommen.
- Flüchtig und teilweise nur schwer entzifferbar hingeworfene bzw. angedeutete Streichungen und Ergänzungen, die als bloße Ideen einzuordnen sind, werden hingegen nicht berücksichtigt.

Eine Besonderheit des Autographs ist die Schreibweise des „r“ bei *rf*, das auf Grund der vielfach unten geschlossenen Ausführung immer wieder auch als ein *sf* gelesen werden könnte. Hier sind dieselben Überlegungen relevant wie bei der Klaviersonate d-Moll (EM 0117; siehe S. 3 des dortigen Editionsberichts): Zieht man das nach oben hin spitzer geschriebene und mit einem kleinen Häkchen versehene „s“ in *cresc.* vergleichend heran und stellt es dem bauchiger ausgeführten ersten Buchstaben der hier fraglichen Dynamikbezeichnung gegenüber, so wird deutlich, dass es sich durchgehend um ein *rf* handelt. Dies wird bestätigt durch einen Blick z.B. auf das Autograph des Klavierquartetts in G-Dur der Komponistin (EM 0112). Hier sind vielerlei Schriftvergleiche zwischen Klavierpartitur und Streicher-Einzelstimmen sowie der drei Streicher untereinander möglich, die alle zu dem Ergebnis führen, dass E.M. immer *rf* meinte.

### C. Übereinstimmungen mit der Klaviersonate d-Moll

Wie im Vorwort ausgeführt, weisen der zweite und der vierte Satz dieser Cellosonate in wesentlichen Abschnitten Übereinstimmungen mit dem dritten und vierten Satz der Klaviersonate d-Moll (em 0117) auf. Dabei kann man davon ausgehen, dass die Sonate für Klavier solo die Originalfassung ist. Dafür spricht schon der im Vorwort erwähnte Umstand, dass sich die Cellosonate in Dynamik und Artikulation als die ausgefilterte Fassung erweist, die deshalb später anzusetzen ist. Auf einen zweiten

Grund ist hier ergänzend hinzuweisen: Während die beiden an die Klaviersonate angelehnten Sätze der Cellosonate dem Streichinstrument immer wieder harmonisch den Klaviersatz füllende Tonfolgen zuweisen, ist die Celostimme in den beiden anderen Sätzen als Melodieinstrument selbständiger geführt.

Die Entsprechungen der beiden Fassungen ergeben sich aus folgender Tabelle:

<b>Sonate für Klavier und Violoncello h-Moll</b>	<b>Sonate für Klavier d-Moll</b>
<b>2. Satz</b> Takte	<b>3. Satz</b> Takte
1 bis 11	1 bis 11
15 bis 28	15 bis 28
31/4 bis 59	29/4 bis 57
63 bis 71	59 bis 67
<b>4. Satz</b> Takte	<b>4. Satz</b> Takte
1 bis 24	1 bis 24
31 bis 35	31 bis 35
40 bis 68	40 bis 68
72 bis 74	72 bis 74
81 bis 104	81 bis 104
200 bis 205	190 bis 195
213 bis 215	213 bis 215
220 bis 223	219 bis 222

Diese Parallelen erlauben es, in editorischen Zweifelsfällen die Klaviersonate vergleichend heranzuziehen.

Abkürzungen:

OS: Oberstimme

US: Unterstimme

EM: Edition Massonneau

### 1. Satz: Andante – Allegro vivace

Takt/ Zähl- zeit	Violoncello	Klavier	
		Oberes System	Unteres System
4/4	Klavierpartitur: Bindebogen beginnt bereits 4/3		
5/1	Klavierpartitur: <i>cresc.</i> -Gabel beginnt bereits 4/3; EM folgt Einzelstimme wie 2/3		
7/4	Einzelstimme: Bindebogen reicht bis 8/1, bricht dann aber nach unten ab; deutet auf einen korrigierten Schreibfehler hin (wie 15/1 Cellostimme in Klavierpartitur), so dass EM Klavierpartitur folgt		
11	Einzelstimme: Bindebogen fehlt; offenbar vergessen, da am Systemumbruch in 10/4 Takt übergreifender Bindebogen begonnen ist		
11/3 bis 4	Mit blauem Stift zwei 4tel in punktierte 4tel und 8tel korrigierte wie Klavierpartitur		
11/4	Einzelstimme: Staccatopunkt fehlt		
14/2 und 3	Einzelstimme: Bindebogen zwischen 8tel und 4tel getrennt; EM folgt Klavierpartitur wie 7		
18/2	Klavierpartitur: Akzent fehlt		
18/2 bis 19/1	Einzelstimme: Bindebogen fehlt		
21/3 bis 4 und 25/3 bis 4			Akzent ergänzt wie oberes System
21/4 bis 22/2			OS: Flüchtige Bleistiftergänzungen; werden nicht berücksichtigt
22/2	Klavierpartitur: Mit Bleistift „ais“ über dem A (mit ausdrücklichem		

	Auflösungszeichen) und Kreuz vor dem G; werden nicht berücksichtigt, da in Einzelstimme und allen Parallelstellen nicht übernommen		
28/2	d' durch dis' ersetzt wie 46/2; Emilie Mayer hat offenbar Kreuz versehentlich wegretouchiert; es sollte nur Kreuz vor der unteren Note f entfernt werden (wie 27/2)		
41/2 bis 4, 45/2 bis 3 und 46/2 bis 4	Klavierpartitur: <i>cresc.</i> - und <i>de-cresc.</i> -Gabel fehlt		
41/3 bis 4	Einzelstimme: 4tel h und 4tel Pause; EM folgt Klavierpartitur, da musikalische Linie in Celostimme (anders als 28/3 bis 4) nicht unterbrochen werden sollte(wie 46/3 bis 4)		
42	Einzelstimme: <i>cresc.</i> -Gabel fehlt		
42/4	Klavierpartitur: Bindebogen fehlt		
43/1	Einzelstimme: <i>f</i> fehlt		
43/4	Auf dem 8tel Staccatopunkt ergänzt wie 39/4		Auf dem 8tel Staccatopunkt ergänzt wie 39/4
51	Studierzeichen „A“ ff. wurden von Emilie Mayer mit rotem Farbstift einge tragen. Dies spricht dafür, dass die Sonate aus diesem Autograph einge übt und möglicherweise auch aufgeführt worden ist		
64/2	Klavierpartitur: Bindebogen beginnt bereits in 64/1		
66/4	Klavierpartitur: <i>espressivo</i> erst 67/1		
67/1	Klavierpartitur: Bindebogen beginnt bereits 66/4		
70	Klavierpartitur: <i>decresc.</i> -Gabel fehlt		
77	Klavierstimme: <b>ritenuto</b> statt <b>ralentando</b> ; EM folgt Einzelstimme wie 125		
83	Einzelstimme: <i>cresc.</i> -Gabel und erst 84 <i>cresc.</i>		
86/87	Einzelstimme: Wiederholungszeichen fehlt		
90/4 bis 91/2	Einzelstimme: Staccatopunkte fehlen		

98/3 bis 99/1	Klavierpartitur: Halbe H und 4tel E; EM folgt Einzelstimme. Zu den in der Einleitung genannten Gründen kommt hinzu, dass in der Einzelstimme wiederum aufwändiger Retuschen zu erkennen sind, so dass es sich hier nicht einfach um Flüchtigkeitsfehler beim Übertragen handelt.		
102	Flüchtige Bleistiftergänzungen; da akkordisch geführt, evtl. für Klavierstimme gedacht; werden nicht berücksichtigt		
107/1	Klavierpartitur: <b>f</b> fehlt		
108/4	Einzelstimme und Klavierpartitur: ursprüngliche Notation 2. 8tel als; EM folgt Bleistifteintragung mit cis, da übereinstimmend in Einzelstimme und Klavierpartitur	Ursprüngliche Notation: 8tel-Akkord g'/e"/g"; EM folgt Bleistifteintragung mit zusätzlich als'/cis"	Ursprüngliche Notation: 4tel cis; EM folgt Bleistifteintragung mit 8tel cis und 8tel-Pause
109/4	Klavierpartitur: Staccatopunkt fehlt		
111/1	Einzelstimme: <b>f</b> fehlt		
118/4	Klavierpartitur: Akzent fehlt		
129, 137 und 157	Klavierpartitur: durchgehender Bindebogen; EM folgt Einzelstimme, weil mit Zweierbindung Abwechslung verbunden ist und Doppelung in Takten 129, 137 und 157 Übertragungsfehler ausschließt		
129/1			OS: Bindebogen ergänzt wie oberes System US und 129/2 bis 4
132/2		US: als letztes 16tel fis' ergänzt	
137/3		OS: Bindebogen ergänzt wie 137/1 bis 2 und 4	
140/3 bis 4	Klavierpartitur: 8tel-Figur wie Klavier oberes System OS		
143/1	Klavierpartitur: 4tel g; EM folgt Einzelstimme		
143/4 und 144/4	Klavierpartitur: Bindebogen endet bereits auf 1. 8tel; EM folgt Einzelstimme wie 66/4 und 67/4		
148/1 und 150/1	Klavierpartitur: Bindebogen endet bereits 147/4 und 149/4; EM folgt		

	Einzelstimme, weil wohl eine Variante zu 71 bis 74 beabsichtigt ist, was Emilie Mayer offenbar auch durch die abweichende Schreibweise der übergebunden 8tel (Einzelstimme) anstelle einer punktierter 4tel (Klavierpartitur) zum Ausdruck bringen möchte		
151	Einzelstimme: Bindebogen fehlt		
153/1	Klavierstimme: <b>tenuto</b> statt <b>ralentando</b>		
155/1	Abweichende Positionierung des Studierzeichens „D“: gegenüber Klavierpartitur (erst 163/1) um eine Notenzeile „verrutscht“		
155/4			OS: Bindebogen ergänzt wie 155/1 bis 3 und oberes System US
158/4		US: Bundebo- gen ergänzt wie 158/1 bis 3 und unteres System OS	
161 bis 162	Klavierpartitur: taktweise unterteilte <i>cresc.</i> -Gabel; augenscheinlich durch den Systemumbruch veranlasst		
163/1 bis 166/3	Klavierpartitur: 163/1: d; <b>pizz.</b> ab 163/4; 163/4: A; 164/1: d; 164/4: d; 165/1: g; 165/2: d; 165/4: d; 166/1: A; EM folgt Einzelstimme		
173/3 bis 4			Akzent ergänzt wie OS und 171/3 bis 4
178/1			Flüchtige Bleistift-teintragungen (möglicherweise Notennamen von ergänzten Noten im Klavier); werden nicht berücksichtigt
185/1	Einzelstimme: <b>tenuto</b> fehlt		
185/2	Einzelstimme: <b>ff marcato</b> beginnt bereits 185/1; EM folgt Klavierpartitur mit Beginn auf 185/2, da Abschluss der musikalischen Phrase auf 185/1 und Neubeginn der nachfolgenden auf 185/2 überzeugend		

## 2. Satz: Un poco Adagio

Takt/ Zähl- zeit	Violoncello	Klavier	
		Oberes System	Unteres System
6/2 bis 4, 6/4 bis 7/2 und 7/2 bis 7/4	Klavierstimme: <i>decresc.</i> -Gabel; EM folgt Einzelstimme mit Akzent (Begründung siehe Klavier oberes System)	<i>decresc.</i> -Gabel durch Akzent er- setzt wie Cello Einzelstimme, 60/2 und 4 so- wie Klavierso- nate d-Moll 3. Satz	
7/1 bis 2	Einzelstimme: Bindebogen fehlt; EM folgt Klavierpartitur wie Klavier		
8/1		<i>f</i> auf 7/4 vorgezogen wie Klavierso- nate d-Moll 3. Satz, da Dynamik- wechsel auf zweiter Taktzeit einer übergebundenen Note nicht aus- führbar	
8/2		d“ durch dis“ er- setzt wie Kla- viersonate d- Moll 3. Satz	
11/4 bis 12/4	Einzelstimme: <i>cresc.</i> -und <i>de- cresc.</i> -Gabeln fehlen		
12/2			Staccatopunkt auf dem 16tel er- gänzt wie oberes System
14/3	Klavierpartitur: auf der 1. 8tel h; EM folgt Einzelstimme mit 2 16teln e‘ und h		
17/3	Klavierpartitur: Bindebogen beginnt bereits auf der 1. 8tel; EM folgt Einzelstimme wie Klavier 16/3 obe- res System		
17/4	Klavierpartitur: gis‘ und cis‘; EM folgt Einzelstimme		
19/3 bis 20/2	Klavierpartitur: Bindebogen fehlt		
20/3	Klavierpartitur: Bindebogen beginnt bereits auf der 1. 8tel		
29/1	Klavierpartitur: <i>fp</i> auf 29/2 1. 16tel; EM folgt Einzelstimme, da <i>fp</i> auf 29/2 in Klavierpartitur möglich- erweise aus Platzgründen verschoben; zudem Betonung der ersten		

	16tel unorganisch und für Emilie Mayer ungewöhnlich		
31/3		Klarstellendes Auflösungszeichen vor c“ ergänzt	
38/2 und 38/4		Akzent ergänzt wie Celostimme und 39/2 sowie 60/2 und 4; vgl. auch 6/2, 6/4 und 7/2	
39/4	Klavierpartitur: punktierte 8tel und 16tel		
40		Untere Stimme: a kann als Halbe oder Ganze gedeutet werden; drei Bögen von 40/1 bis 3 in oberer und unterer Stimme zeigen aber, dass a als punktierte Halbe gehalten werden soll	
40/1 bis 2		8tel durch 16tel ersetzt, damit die Taktlänge eingehalten wird; die in den drei Notensystemen untereinander geschriebenen Zählzeiten machen deutlich, dass die erforderliche Notenwertverkürzung zu Beginn des Taktes vorgenommen werden muss. Fehler ist vermutlich im Zusammenhang mit umfangreicheren Korrekturen durch Wegschaubungen entstanden	

43	Einzelstimme: <i>cresc.</i> -Gabel; EM folgt Klavierpartitur mit <i>cresc.</i> wie Klavier		
45/3	Klavierpartitur: Bindebogen beginnt bereits auf dem 1. 8tel		
51/2		8tel durch 16tel und 16tel durch 32tel ersetzt, damit die Taktlänge eingehalten wird (siehe Anmerkung zu 39/1 bis 2)	
51/1 bis 2	Klavierpartitur: zusätzlich d		
53/4	Klavierpartitur: punktierte 8tel und 16tel; EM folgt Einzelstimme, zumal angesichts einer Korrektur des dortigen Notentextes eine bloße Übertragungsnachlässigkeit unwahrscheinlich ist		Bindetragen ergänzt wie 53/1 bis 3 und oberes System
61/3 bis 4		4tel: dis“ durch d“ ersetzt (d-Moll-Akkord; Auflösungszeichen vergessen) wie unteres System	
62/3		Unklare Notation im Autograph auf 1. 8tel unklar; Taktlänge wird nur eingehalten, wenn der „Bogen“ als übereinanderliegender Bindebogen und Balken aufgefasst wird	
63/3 bis 4	Einzelstimme: kein Akzent		
64/3	Klavierpartitur: Akzent statt <i>fp</i>		
65/1	In Klavierpartitur ist auf 2. 8tel mit bläulichem Stift <i>f</i> ergänzt; stammt angesichts des ungewöhnlichen Schreibmittels und des abweichenden Schrifttyps wohl von fremder Hand. Wird deshalb nicht berücksichtigt, zumal in Einzelstimme nicht vorhanden		
65/3 bis 4	Klavierpartitur: <i>decresc.</i> -Gabel fehlt		

66/4		cis“ / cis‘ durch c“ / c‘ ersetzt (auf Grund des cis‘ in 66/1 erforderliches Auflösungszeichen vergessen, auch weil Takt auf Grund des Notenzeilendes geteilt ist)	
70	Klavierpartitur: durchgehender Bindebogen; EM folgt Einzelstimme wie Klavier		
72/1	Einzelstimme: Bindebogen endet bereits 71/4; EM folgt Klavierpartitur wie Klavier oberes System. Einzelstimme: <b>pp</b> auf 1. 8tel; EM folgt Klavierpartitur wie Klavier (in Einzelstimme möglicherweise aus Platzgründen nicht auf 2. 8tel)		

### 3. Satz: Scherzo. Allegro vivace

Takt/ Zähl- zeit	Violoncello	Klavier	
		Oberes System	Unteres System
3 bis 6 und 11 bis 15.	Klavierpartitur: melodiehafte Figur; EM folgt Einzelstimme		
9/1 bis 10/1	Klavierpartitur: mit Bleistift fis eingetragen; bleibt unberücksichtigt, da in Einzelstimme nicht umgesetzt		
12/1 bis 14/1 und 15 bis 16	Einzelstimme: keine <i>cresc.</i> -und <i>decresc.</i> -Gabel(n); EM folgt Klavierpartitur wie 4/1 bis 6/1 und 9; vorhandene <i>decresc.</i> -Gabel in Einzelstimme 17/1 bis 18/1 zeigt, dass vorangehende Gabeln nur vergessen wurden		
31 bis 35	Einzelstimme: <i>cresc.</i> -und <i>decresc.</i> -Gabel fehlt		
39/1			Oktavierendes H, ergänzt wie 35/1

49 bis 50	In Klavierpartitur mit Bleistift <i>decresc.</i> -Gabel eingetragen; wird berücksichtigt, obwohl in Einzelstimme nicht übernommen, weil Dynamik musikalisch sehr einleuchtend: als Abwechslung im viermalig wiederholten Notentext und als Überleitung zum nachfolgenden <b><i>mf</i></b>		
52 bis 54	Einzelstimme: <i>cresc.</i> -und <i>de-cresc.</i> -Gabel fehlt		
58/1 bis 59/1	Klavierpartitur: 58: 4tel h auf 1, 4tel Pausen auf 2/3; 59: durchgehende 8tel-Bewegung E/H		
73/4 bis 74/3			US: Staccatopunkte und Bindebogen ergänzt wie OS
75 bis 77 und 79 bis 81	Klavierpartitur: 1 Oktave höher		
76/3 und 80/3	Klavierpartitur: His; EM folgt Einzelstimme mit Cis (reizvolle Vorwegnahme des Cis in 77/1 und 81/1)		
79 bis 80			Flüchtige Beistiftkorrekturen; werden nicht berücksichtigt
83 bis 84	Einzelstimme: <i>cresc.</i> -Gabel fehlt		
86/3		Klarstellende Kreuze (eis' und gis') ergänzt wie 85/1 bis 86/2 ergänzt	
91/3 und 94/2	Einzelstimme: pizz. und arco fehlt		
116/2			gis' durch g' ersetzt wie oberes System
119/120 und 121/122	Einzelstimme: Bindebogen endet bereits 119/3 bzw. 121/3: EM folgt Klavierpartitur wie 199 bis 202; zudem ist in der Klavierpartitur der zunächst bis 119/3 reichende Bindebogen korrigierend bis 120 verlängert		
128/3 und 136/3	Klavierpartitur: G		

133/1 bis 134/1	Einzelstimme: <i>decresc.</i> -Gabel; EM folgt Klavierpartitur wie Klavierstimme und 9/1 bis 10/1		
141/1 bis 142/2	Klavierpartitur: Haltebögen fehlen		
141/3		c“ durch cis“ ersetzt (siehe ausdrückliches Auflösungszeichen in 142/3)	
156	Einzelstimme: <i>decresc.</i> -Gabel; EM folgt Klavierpartitur wie Klavierstimme		
157 bis 158	Einzelstimme: keine <i>decresc.</i> -Gabel; EM folgt Klavierpartitur wie Klavierstimme		
162 und 169		US: Bindebogen ergänzt wie 159 bis 161 und 163 ff.	
167	Einzelstimme: <i>cresc.</i> -Gabel beginnt erst 168; EM folgt Klavierpartitur wie Klavierstimme		
168 bis 169	Klavierpartitur: 168; punktierte Halbe a, 169: punktierte Halbe a‘		
169 bis 170	Klavierpartitur: keine <i>decresc.</i> -Gabel		
170/1 bis 171/1	Klavierpartitur: Bindebogen fehlt		
178		OS: gis, das mit Bleichstift durchgestrichen ist; wird berücksichtigt, weil von 175 bis 180 mit Ausnahme dieses Taktes Akkorde zweistimmig sind	
190/1		OS: Bindebogen ergänzt wie 187/1, 188/1, 189/1 und 191/1 ff.	
196/2		dis‘ durch d‘ ersetzt wie obere Stimme (Auflösungszeichen vergessen)	

197/1		dis“ durch d“ ersetzt wie 196 (Auflösungszeichen vergessen)	
209	Klavierpartitur: 4tel e, h und gis		
213/2 bis 3		Bindebogen ergänzt wie 211/2 bis 3	
220/1	Klavierpartitur: Bindebogen endet wohl bereits 219/3		

#### 4. Satz: Allegro animato

Takt/ Zähl- zeit	Violoncello	Klavier	
		Oberes System	Unteres System
5/1 bis 2	Klavierpartitur: kein d‘		
9		cresc.-Linie von 8/6 bis 9/6 verlängert wie Cello und 89	
19	Einzelstimme: Bindebogen reicht bis 20/3; EM folgt Klavierpartitur wie 99 und 100		
24/6 bis 25/5	Klavierpartitur: Bindebogen beginnt erst 25/3; EM folgt Einzelstimme wie Klavierpartitur 106		
26/3	Klavierpartitur: 16tel als und g; EM folgt Einzelstimme wie 106/3		
41/4 bis 42/6			OS: Bindebogen ergänzt wie oberes System
43 bis 45	Einzelstimme: Bindebögen fehlen; offensichtlich durch Überklebung versehentlich		
45	Klavierpartitur: ursprüngliche Version: Bindebogen mit Tinte von 45/4 bis 6; EM folgt Korrektur durch Bleistift (Bindebogen über den ganzen Takt) wie Klavier unteres System		
56/1 bis 2		US: 4tel durch punktierte 4tel ersetzt wie 55/1 bis 3 und 57/1 bis 3	
57/4 bis 5	des‘ durch d‘ ersetzt wie Klavier oberes System US		

59/6		des“ durch d“ ersetzt wie unteres System OS	
65/2			US: Bindebogen auf 65/1 vorgezogen wie oberes System OS und 55 bis 57
66/4 bis 5	Flüchtige Bleistiftkorrekturen; werden nicht berücksichtigt		
70 bis 72		<i>decresc.</i> - und <i>cresc.</i> -Gabeln ergänzt wie Cello und 69; offensichtlich mangels Platz zwischen den Notensystem weggelassen	
73/4 bis 6			OS: punktierte 4tel durch 4tel ersetzt wie US und oberes System US
77/1 bis 2		US: 4tel durch punktierte 4tel ersetzt wie OS und unteres System US	
80	Klavierpartitur: <i>cresc.</i> -Linie zwischen Cello- und Klavierstimme endet 80/1; EM folgt Violoncello Einzelstimme mit Linie bis 80/6 und überträgt dies auf die Klavierstimme		
81/1	<b>a tempo primo</b> fehlt in Klavierpartitur		
87/1 bis 2	Klavierpartitur: Staccatopunkt fehlt		
90		Bindebogen ergänzt wie 10	
90/1 bis 5	Einzelstimme: Haltebögen fehlen		
95	Einzelstimme: <i>cresc.</i> -Gabel fehlt		
95/1 bis 96/1	Klavierpartitur: Bindebogen fehlt		
96/1 bis 5	<i>decresc.</i> -Gabel ergänzt wie Klavier und 16/1 bis 5		
101/1 bis 3	Einzelstimme: kein Bindebogen; EM folgt Klavierpartitur und 21		
104/6 bis 105/5	Einzelstimme: Bindebogen beginnt erst 105/3; EM folgt Klavierpartitur wie Einzelstimme 25		
106	Klavier- und Einzelstimme: <i>cresc.</i> -Linie reicht bis 106/6; durch die betont dick gezeichnete <i>decresc.</i> -Gabel in der Klavierstimme dürfte dies aber korrigiert sein. EM verkürzt die Linie dementsprechend auf 106/4		

110	Einzelstimme: Bindebogen und Staccatopunkt fehlen		
112/5	Klavierpartitur: e' reicht bis 113/2		
113/5 bis 6		8tel d'/16tel c' durch 16tel d'/8tel c' ersetzt, da die Noten- werte offenkun- dig versehent- lich vertauscht sind	
114/4 (und 6)			OS: 16tel F fehlt und wird wie 116/3 (und 6) er- gänzt
117/5 bis 6	Klavierpartitur: 8tel b/16tel a; EM folgt Einzelstimme mit 16tel b/8tel a, da Klavierpartitur die Notenwerte offenkundig versehentlich vertauscht (vgl. Klavier 121/5 bis 6)		
117/6	Klavierpartitur: Bindebogen endet bereits 117/5; EM folgt Einzelstimme wie 122		
124/4	Einzelstimme: <b><i>rf</i></b> fehlt		
131/4 bis 6	Einzelstimme: <i>decresc.</i> -Gabel fehlt		
134/4 bis 6	Klavierpartitur: punktierte 4tel G mit <b><i>rf</i></b>		
137/1	Mit Bleistift <b>calando</b> eingetragen		
139/4 und 157/4		Doppelkreuz auflösendes Kreuz vor dem <i>cis(sis)'</i> ergänzt wie unteres System	
143/3	Klavierpartitur: Bindebogen beginnt bereits 143/1		
143/6 bis 144/3	Klavierpartitur: Haltebogen fehlt; EM folgt Einzelstimme wie 161/6 bis 162/3		
147/1 bis 3		Bindebogen er- gänzt wie 147/4 bis 148/6	
148/4 bis 154/2	Klavierpartitur: Stark abweichender Notentext		
149/4 bis 151/2		<i>cresc.</i> -Linie ergänzt wie Cello, zusätzliche Spannung aufbauender neuer Notentext im Cello (vgl. Anmerkung Takte 148/4 bis 154/2)	

		lässt <i>cresc.</i> auch im Klavier bis zum unisono in 151/2 plausibel erscheinen	
155 bis 157		<i>cresc.</i> - und <i>decresc.</i> -Gabeln ergänzt wie Cello und wie 137 bis 139	
156/5 bis 6			US: 4tel durch punktierte 4tel auf 156/4 ersetzt wie 138/4 bis 6
163		Flüchtige Bleistiftkorrekturen; werden nicht berücksichtigt	
165	Klavierpartitur: Bindebogen 165/2 bis 6		
165/1 bis 3			US: Bindebogen ergänzt wie 165/4 bis 6
167/5 bis 6	Klavierpartitur: Bindebogen beginnt bereits 167/4		
171/1 bis 173/2	Einzelstimme: Alternative Stimmführung, die aber nicht übernommen werden kann, weil sie offenbar irrtümlich mindestens einen Takt zu viel enthält		
173/1	Klavierstimme: nur <b>a tempo</b> (ohne <b>primo</b> )		
183/1 bis 184/1	Klavierpartitur: c'		
183/1	Klavierpartitur: kein <i>rf</i>	<i>rf</i> ergänzt wie Cello	
184/4	Klavierpartitur: Kreuz fehlt (vgl. Klavier ebenfalls mit gis)		
184/4 bis 6	Einzelstimme: <i>decresc.</i> -Gabel fehlt		
189/6	Einzelstimme: <b>p</b> fehlt		
190/6		Klarstellendes Be vor dem g(es)" ergänzt (vgl. 190/1)	
191/4 bis 6		e" durch es" ersetzt wie unteres System OS und Cello	
197/1 bis 5	Klavierpartitur: A		
201/4 bis 6	Klavierpartitur: punktierte 4tel E		
206/1	Einzelstimme: <i>rf</i> , EM folgt Einzelstimme mit <b>f</b> , da übereinstimmend		

	mit Klavierpart und im dynamischen Gesamtzusammenhang sinnvoller		
207	Klavierpartitur: andere Stimmführung: 8tel H, 16tel dis, fis, a, h, 8tel c', 16tel h, a, g, fis		
212/6	Einzelstimme: Bindebogen beginnt erst 213/3; EM folgt Klavierpartitur wie Klavierstimme		
214/4 bis 6			Bindebogen endet (offensichtlich wegen des engen Notenbildes) bereits auf 214/4 bis 5
216/4 bis 6	Klavierpartitur: Ursprüngliche Fermaten weggeschabt. Daraus kann man die Absicht von Emilie Mayer schließen, dass diese Noten nicht länger als notiert gehalten werden sollten		
217/1	Klavierstimme: nur <b>a tempo</b> (ohne <b>primo</b> )		
217/1 bis 2	Einzelstimme: <i>f</i> erst 217/6; EM folgt Klavierpartitur wie Klavierstimme		
222/6	Klavierpartitur: fis		